

Script

16 Minuten Dokumentation: Tirol – Auf den Schwingen des Adlers

www.rocketmedia.at/program

- 10:00:04 Titel Tirol – Auf den Schwingen des Adlers
- 10:00:15 Tirol. Das österreichische Bundesland gilt als eines der vielseitigsten Bergsteiger- und Klettergebiete Europas. Knapp ein Drittel des Landes sind alpines Gelände, die Ostalpen. Ein ausgeklügeltes Netz an Wanderwegen und Kletterrouten lässt ein breites Publikum die geologische Vielfalt und intakte Natur in den Alpen erleben. 2010 wurde mit dem Tiroler Adlerweg ein in Europa einzigartiges Routennetz entwickelt.
- 10:00:47 Interview Josef Margreiter (GF Tirol Werbung)
„Wir haben uns die Mühe gemacht, nicht nur einen Verbindungsweg durch alle Landesteile zu suchen, sondern auch einen Weg, der wirklich die Vielfalt dieses kulturellen Tirols aber auch seiner Naturvielfalt mit den verschiedenen Gebirgen und Erlebnissen hier zusammenbringt. Das glaube ich, ist gelungen.“
- 10:01:05 Wie die Silhouette eines Adlers verläuft die 280 km lange Hauptroute des Adlerwegs quer durch das Land: Von St. Johann im Tiroler Unterland, vorbei am Wilden Kaiser, weiter durch die Brandenberger Alpen, durch das Rofan- und das Karwendelgebirge und durch die Lechtaler Alpen bis nach St. Anton am Arlberg.
- 10:01:30 Interview Josef Margreiter (GF Tirol Werbung)
„Es hat einen regelrechten Boom gegeben, den Wunsch, den Adlerweg auch auszudehnen, so quasi die Schwingen des Adlers über das Land zu breiten und daraus sind mittlerweile 126 Etappen geworden und über 1.480 km und 90.000 Höhenmeter. Also Dimensionen, die man jetzt gar nicht mehr erwandern kann, da muss sich jeder sein Gustostückerl heraussuchen, entweder weil er es gemächlich als Genusswanderer sucht, dann gibt's andere Etappen für ihn, wie für den, der die alpine Herausforderung schätzt und da etwas auch in die Höhe und bis hinauf in die Schneeregionen kommen möchte.“
- 10:02:08 Einheitlich beschildert, gut markiert und detailliert beschrieben führt der Adlerweg durch die wunderschöne Landschaft zu Tirols schönsten Plätzen. Das Wegnetz umfasst Wanderwege für jede Altergruppe und alle Erfahrungsstufen. Wege ohne alpine Ausrüstung, mittelschwere rote Bergpfade, die Trittsicherheit und Bergausrüstung voraussetzen, und schwarze Bergwege für Bergsteiger mit alpiner Übung. Wer sich auf einen der schwarzen Bergwege macht, muss mit längeren gesicherten Geh- und Kletterpassagen rechnen. Der Adlerweg beinhaltet aber auch alpine Steige. Sie befinden sich in hochalpinem, exponiertem Gelände und sind durch die teilweise ungesicherten Kletterpassagen auch für Bergprofis eine Herausforderung. Profis, wie den Extrembergsteiger Peter Habeler, der die Vorzüge der Tiroler Bergwelt sehr genau kennt.

-
- 10:03:09 Interview Peter Habeler (Extrembergsteiger, Bergführer)
„In der Bergwelt kann man Disziplin lernen, man kann sich selber ein bisschen besser kennenlernen, man kann Vorsicht lernen, man kann natürlich auch Emotion lernen, wenn ich das so nennen darf, also es gibt eine Vielfalt an Sachen, die im Gebirge positiv sind.“
- 10:03:36 Der Adler ist der König der Lüfte. Von ganz oben, schwerelos und mit großem Abstand betrachtet er die Welt. Diese Freiheit gewinnt auch der Wanderer. Deswegen wurde der Adler zum Namenspatron für den großen Wanderweg durch Tirol.
- 10:02:52 Interview Josef Margreiter (GF Tirol Werbung)
„Für uns beim Wandern ist es natürlich auch mal schön, dass alle Adlerhorste in Tirol belegt sind, also wir sind ausgebucht mit dem Adler, man kann ihn erleben, in seiner freien Natur und auch hier im Alpenzoo in Innsbruck, in einem der Zentren dieses Adlerweges.“
- 10:00:00 ETAPPE 1
- 10:03:35 Der Adlerweg beginnt kaiserlich – Etappe 1 startet im St. Johanner Ortsteil Hinterkaiser und ist mit 9 km Länge in ungefähr 5 ½ Stunden zu bewältigen. Über den Baumgartenköpfl kommt man zum Ausgangspunkt der Etappe 2, der Gaudeamushütte. Von dieser geht es weiter über teilweise 300 Jahre alte Almen bis hin zum Hintersteiner See, der von unterirdischen Quellen gespeist wird. Für die zweite Etappe ist ein Grundmaß an Trittsicherheit nötig, Kinder unter zehn Jahren sollten die 12 km lange Strecke nicht in Angriff nehmen. Auf der Westseite des Gebirgsstockes führt die dritte Etappe in nördlicher Richtung nach Kufstein. Mit einer Höhendifferenz von 700 m im Aufstieg und 350 m im Abstieg und einer Gesamtlänge von 10km ist die dritte Etappe auch für Familien und ältere Menschen geeignet. Alle drei Anfangsetappen sind vom Schwierigkeitsgrad her als rote Bergwege gekennzeichnet. Am Fuße des Wilden Kaisers, der Schauplatz zahlreicher Filme war, liegt der Stanglwirt, der noch heute Promis und Luxusgäste anlockt.
- 10:04:55 Bilder
- 10:04:58 Interview Richard Hauser (GF Stanglwirt)
„Gerade die Natur, die Freiheit, die Landschaft, die Ursprünglichkeit, die Authentizität, sind Luxus. Luxus hat nichts mit künstlichem zu tun, sondern Luxus wird in Zukunft immer mehr mit natürlichem zu tun haben. Und gerade wir versuchen ja beim Stanglwirt, das Ursprüngliche auch zu leben und darzustellen und viele, viele Gäste kommen jedes Jahr zu uns, um hier Heimat zu finden und um hier die Ursprünglichkeit, die Berge, das Land Tirol, aber auch eben in allen Produkten und Angeboten das Ursprüngliche zu finden.“
- 10:05:33 ETAPPE 2
- 10:05:35 Etwa 40 km westlich des Wilden Kaisers liegt das Rofangebirge, auf der Nordseite des Flusses Inn. Die Etappe 7 des Adlerwegs ist als schwarzer Bergweg gekennzeichnet und liegt mit 17 km Länge und 8 1/2 Stunden Gehzeit im mittleren Schwierigkeitsgrad.

- 10:05:56 Interview Michael Rutter (Kletterer & Bergführer)
„Das Rofangebirge ist ein relativ kleines Gebirge, es ist eingebettet zwischen dem Wilden Kaiser und dem Karwendel, hat aber ein volles Kontrastprogramm, das heißt, jetzt sind wir auf der Südseite, da geht sanft hinauf, und wenn wir auf dem Gipfel stehen, dann geht das drüben mit sehr steilen, drei- bis vierhundert Meter steilen Wänden ab.“
- 10:06:13 Die Etappe 7, im Rofan, verläuft teilweise durch steiles und exponiertes Gelände, mit einer Höhendifferenz von 1350m im Aufstieg und 500 m im Abstieg.
- 10:06:26 Interview Michael Rutter (Kletterer & Bergführer)
„Anfangen tut die Route im Rofan in Steinberg draußen. Steinberg ist ein ganz kleiner Gebirgsort, wunderschön gelegen, also empfehlenswert da auch einmal hinzugehen, alleine schon um das kleine Dorf zu sehen und geht dann über den Ziereiner See, über den Schaffsteigsattel rüber zur Erfurter Hütte. Da ist einmal eine kurze Klettersteigpassage drinnen, was aber für jeden ambitionierten Bergsteiger, der ein bisschen trittsicher und schwindelfrei ist, kein Problem ist.“
- 10:06:57 Der Streckenabschnitt vom Schafsteig hinauf bis zum Schafsteigsattel markiert den schwierigen Teil von Etappe 7 und ist stellenweise nur seilgesichert zu bewältigen. Für den Kletterer und Bergführer Michael Rutter gibt es einige Grundvoraussetzungen, um im Rofangebirge sicher an sein Ziel zu kommen.
- 10:07:17 Interview Michael Rutter (Kletterer & Bergführer)
„Langsam an die Sache herangehen wäre wichtig, eine gute Ausrüstung, wäre natürlich ganz von Vorteil, dass man gutes Schuhwerk hat, Regenausrüstung und was auch im Gebirge sehr schnell passieren kann, dass es sehr kalt wird.“
- 10:07:34 ETAPPE 3
- 10:07:38 Eine besondere Etappe im Karwendel ist der Goetheweg hoch über Innsbruck. Er verbindet die Bergeinsamkeit mit städtischem Komfort. Der Endpunkt, das Hafelekar, ist von Innsbruck aus mit der Nordkettenbahn äußerst einfach zu erreichen.
- 10:07:55 Interview Günter Armor (Bergführer & Historiker)
„Das Spektakuläre am Goetheweg ist vor allem seine Balkonlage hoch über Innsbruck. Der Goetheweg führt in ebener Höhe vom Hafelekar ausgehend die längste Zeit an der Nordkette entlang und man hat nichts anderes als Aussicht, Aussicht, Aussicht.“
- 10:08:16 Der Goetheweg erhielt seinen Namen übrigens am 100. Todestag von Goethe. Er hieß davor Innsbrucker Höhenweg.
- 10:08:25 Interview Günter Armor (Bergführer & Historiker)
„Der Goetheweg selbst wurde im Jahr 1930 erbaut und zwar von Beginn der Schneeschmelze an, also Anfang Juni bis zum September, bis Ende September. Da war dann der Goetheweg fertig. Man muss sich vorstellen, es haben nur 7 Leute haben diesen Weg gebaut, es ist gesprengt worden, es ist mit Brecheisen gearbeitet worden, mit Pickel und Schaufel, aber vorwiegend aus Muskelkraft und das alles in wenigen Monaten. Wenn man

den Goetheweg entlang geht und sich das ins Bewusstsein ruft, dann muss man sagen, diese Leute haben Gewaltiges geleistet."

- 10:09:06 Vom Stempeljoch kommend führt diese Etappe 12 über die Pfeishütte zur Mandlscharte. Von dort geht es fast eben, einmal nördlich und einmal südlich des Kammes in Richtung Hafelekar. Für diese Route sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Die Streckenlänge beträgt ca. 12 km und ist in 5 ½ Stunden zu bewältigen. Sie führt durch teils ausgesetztes Gelände, und ist vom Tourencharakter als schwierig eingestuft. Es lohnt sich vor allem Zeit mitzubringen, um das atemberaubende Panorama voll genießen zu können.
- 10:09:50 ETAPPE 4
- 10:09:50 Bilder Lechtal
- 10:09:51 Am westlichen Ausläufer des Adlerweges erreicht dieser das Tiroler Lechtal, einen der ursprünglichsten Alpenräume in Europa. Das Lechtal steht deswegen unter Naturschutz. Die Alpinetappe A21 im Lechtal zählt zu den schönsten Etappen des Adlerwegs. Der schwarz-markierte Bergweg ist von geübten Wanderern mit einer Streckenlänge von 8 km in ca. 5 Stunden zu bewältigen.
- 10:10:19 Interview Robert Heel (Berg- und Wanderführer)
„Die Lechtaler Berge sind zwischen 2.500 und knapp 3.000 Meter hoch. Wir sehen da hinten Sachserfest, diese Felswand mit knapp 3.000 Metern, daneben die Freispitze, darauf führt auch der Adlerweg vorbei oder durch vielmehr. Er führt immer in einer Höhe von plus minus 1.800, 2.200 Höhenmeter. Es ist ein wunderschöner Weitwanderweg, der vor wenigen Jahren erschlossen wurde. Man muss aber eines dazu sagen, der alpine Teil des Lechtaler Höhenweges ist oder des Adlerweges ist also kein Spazierweg, es ist also sicher ein wunderschöner Weg, aber für Leute, die also alpine Erfahrung haben und die wissen, was sie tun.“

Die Etappe vom Würtemberger Haus zur Memminger Hütte beginnt beim Würtemberger Haus in einem wunderschönen felsigen Kessel, geht dann rüber zur Seescharte, die geht rauf auf 2400 m, ist also schon recht hochalpin, geht runter dann zur Memminger Hütte vorbei an den beiden Seen, am oberen Sägesee, am unteren Säwisee, wunderschöne glasklare tiefblaue Bergseen.
- 10:11:26 Das Besondere an dieser Etappe im Lechtal ist, dass es zwei Varianten gibt, die hochalpine für Bergsteiger und Alpinisten und die zweite am Talboden entlang, für weniger erfahrene Wanderer, mit zahlreichen Möglichkeiten auch mal Rast zu machen.
- 10:11:53 ETAPPE 5
- 10:11:54 Auch der Großglockner im Nationalpark Hohe Tauern liegt unter den Schwingen des Adlers. In der Osttiroler Gemeinde Kals, am Fuße des höchsten Berges Österreichs, startet die Etappe O08. Es handelt sich um einen Rundweg, der über mehrere Hütten führt. Zeit ist hier ein wesentlicher Faktor, denn langsame Wanderer brauchen für die Runde bis zu 12 Stunden.

-
- 10:12:30 Interview Andreas Rofner (Nationalparkranger)
„Wir haben nicht nur sehr viele Adler im Nationalpark Hohe Tauern, es führt ja auch dieser bekannte Adlerweg unmittelbar durch den Nationalpark Hohe Tauern. Und eine sehr sehr schöne Etappe führt vom Lucknerhaus bis zur Lucknerhütte, da rauf führt eigentlich ein sehr sehr schöner Wanderweg, es ist bis zur Lucknerhütte einmal ein Forstweg, den man so leicht ansteigend bewältigen kann, von der Lucknerhütte dann rauf zur Stüdlhütte, geht man doch rauf auf eine Höhe von 2800 Metern, so hoch liegt die Stüdlhütte, da geht's über die sogenannten Viehböden rauf, und da rauf ändert sich die Landschaft doch schon deutlich, also man kommt aus dieser Almregion raus und kommt durchaus in alpines Gebiet.“
- 10:13:13 Die Hütte war mit ein Wegbereiter für den Bau hochalpiner Schutzhütten.
- 10:13:19 Interview Georg Oberlohr (Hüttenwirt Stüdelhütte)
„Es ist ein traditioneller Platz, ein historisch einzigartiger Platz, die Stüdelhütte mit einem Erbauer der sehr weit in Europa gewirkt hat, der Johann Stüdel und der Großglockner natürlich als spezieller Punkt in Österreich. Da in der Nähe arbeiten zu dürfen ist eine Ehre für uns. Wir versuchen es auch zu schätzen, als einheimische Leute das auch zu erkennen, dass es einfach was Besonderes ist und das taugt uns und deswegen bin ich ganz gern da heroben.“
- 10:13:47 Diese Emotionen zeigen sich besonders bei gutem Wetter, wenn ein fast unglaublicher Fernblick möglich ist.
- 10:13:54 Interview Georg Oberlohr (Hüttenwirt Stüdelhütte)
„Wir sehen bis zur Marmolada, wir sehen zu den Zinnen hinaus, wir sehen in die Schobergruppe, also Fernblick an die 200 km ist schon ganz was Imposantes, wenn es wirklich eine ganz frische, klare Luft hat, so dass man das wirklich ganz scharf erkennen kann.“
- 10:14:10 Die Küche der Stüdlhütte auf 2800m lockt nicht nur Alpinisten sondern auch Gourmets nach Kals. Hier wird Traditionelles wie eine Brettljause geschickt mit moderner Küche vereint und durch Produkte aus der Region unterstützt. (Kombiniert mit dem Hunger am Berg ist das sicher ein kulinarisches Schmankerl).
- 10:14:26 Interview Georg Oberlohr (Hüttenwirt Stüdelhütte)
„Der Hunger oben am Berg ist sicher ein anderer und ein größerer. Durch den Aufstieg schmeckt es einfach besser, es ist eine frische Luft und es schmeckt einfach anders. Die Gerichte sind spezieller, traditioneller und auch mit Produkten aus der Region. Ich glaube das macht unsere Besonderheit aus.“
- 10:14:50 Das Land der Berge zieht jedes Jahr sehr viele Wanderer an. Sie suchen, was der Berg zu geben hat.
- 10:14:58 Interview Peter Habeler (Extrembergsteiger & Bergführer)
„Das Gebirge braucht Disziplin. Wenn jemand ins Gebirge möchte, weil er nur frei sein will, dann ist er eher schlecht beraten. Aber warum zieht es ihn ins Gebirge? Er will vielleicht einmal von der Masse weg, er will von den Leuten weg, er will von der Stadt weg, er

möchte ein bisschen eine Ruhe haben, er kann die Fauna erkennen, er kann natürlich die Flor mitbekommen, das Erlebnis Natur ist all den anderen Sachen übergeordnet"

- 10:15:18 Der Adlerweg und seine Etappen sind fertig gestellt. Tirol ist einmal mehr Vorreiter in Sachen Alpinismus.
- 10:15:28 Interview Josef Margreiter (GF Tirol Werbung)
„Tirol, bevor es überhaupt so genannt wurde, vor rund 700 Jahren nach der Grafschaft. Tirol hat ja immer „Land im Gebirg“ geheißen und es ist wirklich das Land der Berge, es bietet die komplette Vielfalt der Alpen. Alleine wenn ich da jetzt stehe, so blicke ich auf alle Gesteinsarten, die die Alpen zu bieten haben. Und nicht von ungefähr sind hier in Tirol auch die großen Alpenvereine, der österreichische und der deutsche Alpenverein in Verbindung mit Tirol gegründet worden, weil man offensichtlich hier diese Vorteile auch erkannt hat. Also, Tirol ist eigentlich schon ein MUSS für jeden Wanderer, es gehört sozusagen in das Tourenbuch hinein.“
- 10:16:04 Und der Adler? Ist wachsam, was seine Besucher betrifft, die unter seinen Schwingen auf dem Adlerweg die Schönheiten, Eigenheiten und den Charakter Tirols kennen lernen.
- 10:16:30 Black
- 10:16:33 Insert (Tirol)
- 10:16:45 ENDE